

FACHTAG

Gesundheit und Pflege



Abstracts



PFLEGEAUSBILDUNG IM WANDEL – DIE GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG

PROF. DR. PHIL. MATTHIAS DROSSEL, *Gesamtschulleitung Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe gemeinnützige GmbH & Professur für Medizinpädagogik an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera*

Pflegeausbildung 2020 – Was gibt es zu beachten? Welchen Chancen und Herausforderungen dürfen wir uns stellen?

Die generalistische Pflegeausbildung tritt ab 2020 durch das Pflegeberufereformgesetz in Kraft. Jeder spricht darüber, aber im Alltag zeigt sich, dass Fehlinformationen zu vielen Unsicherheiten führen. Tatsächlich eröffnet dieses Gesetz aber viele Möglichkeiten in der Ausbildung und in der Wahl der ausbildenden Einrichtungen.

Neben den Rahmenbedingungen werden im Vortrag inhaltliche und organisatorische Fragestellungen bearbeitet. Es erfolgt ein Ausblick, welche Fort-/und Weiterbildungen für die Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung nötig sein werden.

FACHTAG

Gesundheit und Pflege



Abstracts



DEMENTZENSENSIBLE ARCHITEKTUR

Dr. Ing. Birgit Dietz, Architektin, Lehrbeauftragte TU München
*Bayerisches Institut für alters- und demenzsensible Architektur
München*

Der Alterungsprozess umfasst nicht nur körperliche Einschränkungen, sondern wir erfahren auch Einschränkungen in allen Bereichen der Sinneswahrnehmung. Das betrifft das Sehen genauso wie das Hören, das Tasten, Riechen und Schmecken. Merkfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit lassen ebenfalls nach. Dazu kommt, dass eine wachsende Zahl von Menschen an Demenz erkrankt. In Deutschland sind das zur Zeit ca. 1,6 Mio. Menschen und diese Zahl wird bis 2050 auf 3 Mio. ansteigen.

Die Aufgabe einer alters- und demenzsensiblen Architektur ist es deshalb, interdisziplinär Unterstützungsmöglichkeiten für die besonderen Bedürfnisse von älteren und an Demenz erkrankten Menschen zu entwickeln und umzusetzen. In dem Maß, in dem die Anpassungsfähigkeit des Menschen an unterschiedliche Umgebungen abnimmt, muss die gebaute Umwelt zunehmend unterstützend und ausgleichend, sozusagen wie eine Prothese, geplant und gestaltet werden. Dabei sind Sicherheit, Übersichtlichkeit und Vertrautheit die wichtigsten Kriterien. Dies ist eine gesellschaftliche Aufgabe.

Anhand einer Vielzahl praktischer Beispiele für das Wohnen zuhause und im Pflegeheim zeigt die Referentin, Dr. Birgit Dietz, Lösungen für eine unterstützende und fördernde Architektur und Raumgestaltung.

FACHTAG

Gesundheit und Pflege



Abstracts



PFLEGEprevent – PRÄVENTIV DER ARBEITSBELASTUNG VON PFLEGEKRÄFTEN BEGEGNEN

DR. DIETER FRISCH, DIPL. SPOEC., *Leitung Arbeitsgruppe Versorgungsforschung Kurortmedizin, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung*

Hintergrund & Methodik

Die physischen und psychischen Belastungen von Pflegekräften nehmen stetig zu. Die Fehlzeiten liegen schon jetzt über dem Durchschnitt aller Berufsgruppen in Deutschland. Das Projekt „PFLEGEprevent“ hat zum Ziel, ein spezifisches Präventionsprogramm für Pflegekräfte zu entwickeln, in dem die Bewältigung von Arbeitsbelastungen und Herausforderungen des beruflichen Alltags im Mittelpunkt stehen. Das Präventionsprogramm wurde im Rahmen einer Interventionsstudie implementiert und evaluiert. Die Wirkung des Präventionsprogrammes wird in Bezug auf gesundheitsrelevante Aspekte untersucht, die mutmaßlich in eine erhöhte Arbeitsbelastung von Pflegefachkräften resultieren.

Ergebnisse & Schlussfolgerung

Die Daten von 125 Pflegekräften wurden ausgewertet. Die Ergebnisse zeigten eine signifikante Verbesserung bei den Teilnehmern der Interventionsgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe und im Vergleich zu den Ausgangswerten, vor allem in der psychischen Belastung und in der Arbeitsfähigkeit. Die Wirksamkeit des Präventionsprogrammes zeigt sich bereits zum 3-monats Follow-up. Die sich anschließenden Auffrischungstage sichern die positiven Effekte nachhaltig. Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

FACHTAG

Gesundheit und Pflege



Abstracts



DEMENZKONZEPTE - UND IHRE WIRKUNG AUF DIE MITARBEITER (-BINDUNG)

PROF. DR. VERONIKA SCHRAUT, *Professorin für Pflege-Rehabilitationswissenschaften in der geriatrischen Versorgung an der Hochschule Kempten & exam. Altenpflegerin*

Den überaus besonderen und komplexen Bedürfnissen demenziell erkrankter Personen gerecht zu werden, stellt hohe Anforderungen an alle am Versorgungsprozess Beteiligten. Hierbei stoßen oft nicht nur Mitarbeitende, sondern auch die zur Verfügung stehenden strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen an ihre Grenzen.

Wie eine qualitativ hochwertige Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz gestaltet werden kann, eröffnen spezifische psychosoziale Demenzkonzepte, die sowohl auf personenzentrierter, als auch auf kommunikativer und milieutherapeutischer Ebene ansetzen.

In diesem Vortrag erhalten Sie neben einer Vorstellung entsprechender Demenzkonzepte auch Kenntnisse zu deren Wirkung auf die Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden. Die Referentin orientiert sich dabei an aktuellem, evidenzbasiertem Wissen aus der Pflegewissenschaft sowie dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement.